Wochengedicht : Urschweizer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 49

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Urschweizer

Wie mich damals, als kleinen Knaben,
Urschweizer doch gefesselt haben,
weil deren grosser Freiheitsdrang
einst fremde Tyrannei bezwang.
Und das Gefühl, das blieb bis heute:
Die Innerschweizer — brave Leute!

Was ich jedoch am Fernseh'n sah,
was im Archiv in Schwyz geschah:
Da nannte einer, dick und bärtig,
im Hirtenhemd, sehr widerwärtig
die Bundesräte Übeltäter,
an unser'm Schweizervolk Verräter.
Das Reizwort «Asylanten» fiel,
selbst Hitler brachte er ins Spiel.

Da wurde mir so recht bewusst:
Bart, Hängebauch und Heldenbrust
verraten zwar viel Schweizertum,
doch längst nicht mehr zu unser'm Ruhm.
Urschweizer, welche übertreiben,
muss eher man «U*n*schweizer» schreiben.

Ulrich Weber

49